

# Autokauf und Import aus den USA

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Was spricht für und gegen einen US-Autokauf?
3. Wie Sie geeignete US-Fahrzeuge finden
  - 3.1. Recherche über Internet-Portale
  - 3.2. Anzeigen-Netzwerke
  - 3.3. Autokauf im USA-Urlaub
4. Unerlässliche: Fahrzeug-Check
5. Die Abwicklung des Fahrzeug-Kaufs
  - 5.1. Kaufpreis und Vertragsverhandlungen
  - 5.2. Vertragsabwicklung und Bezahlung
  - 5.3. So läuft der Import ab
  - 5.4. Das sind die Kosten
  - 5.5. Diesen Zeitrahmen müssen Sie einkalkulieren
6. Umrüstung und Zulassung
  - 6.1. Notwendige Umbauten und Umrüstungen
  - 6.2. Die Kfz-Zulassung
7. Wir helfen Ihnen gerne weiter



## 1. Einleitung

Es gibt viele gute Gründe für einen Fahrzeugimport aus den USA – die Verwirklichung eines lange gehegten Auto-Traums, den Erwerb von Modellen, die hierzulande nur schwer zu bekommen sind, oder die Nutzung eines besonders günstigen Angebots. Der US-Automarkt gehört zu den größten weltweit und bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten und Chancen.

Allerdings ist dabei auch einiges zu beachten. In vielen Fällen können Sie das Fahrzeug nicht persönlich vor Ort in Augenschein nehmen, sondern sind auf Bilder und Beschreibungen im Internet angewiesen. Das birgt immer gewisse Risiken in sich. Der US-Fahrzeugmarkt besitzt Besonderheiten und weicht von gewohnten deutschen Usancen ab. Das gilt insbesondere bei Gebrauchtwagen. Beim Kauf, dem Ex- und Import sowie der Zulassung in Deutschland sind außerdem diverse Formalitäten zu beachten.

Damit Sie nicht ganz unvorbereitet in Ihren US-Autokauf starten, haben wir für Sie in diesem Ratgeber einige wichtige Informationen und Hinweise zusammengestellt. Wenn Sie darauf achten, erleichtert Ihnen das die Suche nach einem passenden Fahrzeug. Sie können damit gleichzeitig verhindern, dass es beim Kauf und danach zu unliebsamen Überraschungen kommt und Ihr Fahrzeug-Projekt zu einem unschönen Erlebnis wird.

Der Ratgeber ist für Sie eine einfach handhabbare Checkliste, um Ihren Autokauf vorzubereiten und durchzuführen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viele Erfolg beim Erwerb Ihres Wunsch-Fahrzeugs in den Vereinigten Staaten!

## 2. Was spricht für und gegen einen US-Autokauf?

Wenn Ihr Traumauto nur auf dem US-Markt zu finden ist und der Preis für Sie erst in zweiter Linie eine Rolle spielt, werden Sie sich von einigen Hürden nicht abschrecken lassen. Sie sind in diesem Fall kein zugkräftiges Gegenargument. In anderen Fällen mag dies anders sein. In den vergangenen Jahren war der Autoimport aus den USA vor allem dank günstiger Wechselkurse auch preislich vorteilhaft, da viele bei uns erhältliche Modelle auf dem US-Markt zu deutlich besseren Konditionen angeboten wurden und die US-Dollar/Euro-Relation den Kauf in den Vereinigten Staaten besonders attraktiv machte. Bei einem schwächeren Euro relativiert sich der Preisvorteil. Dennoch kann ein Kauf in den USA immer noch lohnend sein.

Es empfiehlt sich auf jeden Fall ein genauer Vergleich. Dabei müssen Sie neben dem eigentlichen Fahrzeugpreis auch Folgekosten für Transport, Umrüstung und Zulassung mit einbeziehen. Sie können erheblich zu Buche schlagen und unter Umständen einen noch bestehenden Preisvorteil mehr als aufwiegen. Angesichts des schwachen Euro denkt mancher vielleicht ans Abwarten, bis der Wechselkurs wieder günstiger ist. Prognosen über die weitere Wechselkursentwicklung gleichen aber erfahrungsgemäß einem Blick in die Glaskugel. Sie sollten Ihre Kaufentscheidung daher nicht unbedingt davon abhängig machen. Wenn sich der Kauf auch beim jetzigen Wechselkurs für Sie rechnet, sollte Sie nicht zögern zuzugreifen.

Folgendes müssen Sie beim Kauf eines Fahrzeugs in den USA noch berücksichtigen:

- Sie können keine kostenlosen Services von Vertragswerkstätten nutzen;
- der Wiederverkaufswert des importierten Fahrzeugs fällt ggf. geringer aus, da deutsche Käufer hier oft ein größeres Risiko sehen;
- Verhandlungen mit US-Partnern können sich manchmal etwas schwierig gestalten: die Zeitdifferenz, Mentalitätsunterschiede und Sprachbarrieren wirken hinderlich;
- Sie können in der Regel keine Probefahrt mit dem Fahrzeug machen, das erhöht Ihr Risiko;
- Sie müssen Zeit einkalkulieren: vom Kauf des Fahrzeugs bis zur ersten Fahrt mit dem Wagen können etliche Wochen, sogar zwei bis drei Monate vergehen.

Grundsätzlich sollten Sie bei älteren Fahrzeugen immer damit rechnen, dass der Wagen defekt ist oder Mängel aufweist. Erfahrungsgemäß steigt das Risiko ab einem Alter von fünf Jahren drastisch an. Mehr als das bei uns üblich ist, sehen US-Amerikaner das Auto als reinen Gebrauchsgegenstand. Kratzer und Dellen gehören zum üblichen Erscheinungsbild und werden daher oft nicht ausgebessert. Auch gravierendere Mängel werden vielfach nicht beseitigt. Besondere Vorsicht ist bei verdächtig günstigen Preisangeboten angebracht.

Einige dieser Hürden und Risiken lassen sich mit Hilfe unserer Tipps sowie dank unserer Unterstützung vermeiden oder zumindest abschwächen. Sie sollten daher kein entscheidendes Hindernis sein.

### 3. Wie Sie geeignete US-Fahrzeuge finden

#### 3.1 Recherche über Internet-Portale

In Zeiten des Internets ist es kein Problem, im globalen Maßstab nach Fahrzeugen zu recherchieren. Auch bei der Suche nach einem Auto in den USA können Sie auf zahlreiche Portale im World Wide Web zugreifen. Hier ist eine kleine Übersicht von

Websites, die häufig für diesen Zweck genutzt werden:

[www.cars.com](http://www.cars.com)

www.cars.com ist ein gängiges US-Portal, auf dem Neu- und Gebrauchtwagen angeboten werden. Es stellt de facto ein US-Pendant zu AutoScout24.de oder mobile.de dar. Das Portal besteht bereits seit 1998 und verzeichnet mit mehr als 30 Millionen Klicks im Monat eine besonders hohe Nutzerrate. Auf der Website werden sowohl private wie auch gewerbliche Angebote eingestellt.

[www.autotrader.com](http://www.autotrader.com)

www.autotrader.com ist ein weiteres US-Portal, das wie www.cars.com ebenfalls Neu- und Gebrauchtwagen anbietet. Die Website wird im Monat rund 14 Millionen mal angeklickt.

[www.autotraderclassics.com](http://www.autotraderclassics.com)

Autotraderclassics hat sich auf den Handel mit Oldtimern und anderen Fahrzeug-Klassikern in den USA spezialisiert. Die hier anzutreffenden Anbieter wissen in der Regel, was ihr Fahrzeug wert ist. Bei so viel Professionalität fällt es schwer, auf ein Schnäppchen zu stoßen. Dennoch ist manchmal auch auf diesem Online-Marktplatz ein preislich interessantes Angebot zu finden.

[www.ebay.com/motors](http://www.ebay.com/motors)

Auf Ebay Motors können Sie ebenfalls nach Fahrzeugen in den USA suchen und Gebote abgeben. Die Chancen, zu einem günstigen Preis zum Zuge zu kommen, stehen allerdings vergleichsweise schlecht. Die Angebote sind im Allgemeinen recht teuer. Die Tatsache, dass die ganze Welt mitbieten kann, treibt die Preise nach oben.

Darüber hinaus sollten Sie bei der Abgabe eines Gebotes über Ebay Motors und auch bei anderen Internet-Portalen Folgendes beachten:

- das Auto muss weltweit zum Verkauf stehen und darf nicht nur in den USA angeboten werden;
- der Verkäufer sollte möglichst gut bewertet sein;
- prüfen Sie, ob der Anbieter eine Privatperson, ein Händler oder ein Vertragshändler für eine spezielle Marke ist. Sie können dadurch die Professionalität und Verhandlungsstärke Ihres Partners besser einschätzen;
- berücksichtigen Sie, wo das Fahrzeug steht. Für den Schiffstransport nach Europa sind Standorte an der Ostküste generell günstiger. Transporte aus dem Inneren der USA oder von der Westküste aus dauern bis zu zwei Wochen länger und sind wegen der größeren Entfernungen und der zusätzlich erforderlichen Transporte über Land kostenintensiver;

klären Sie immer mit dem Verkäufer, ob der „Title“ – das Pendant zum deutschen Fahrzeugbrief bzw. der Zulassungsbescheinigung II – sofort verfügbar ist. Er wird zwingend für die Verzollung in den USA benötigt. Ohne den Title ist keine Verschiffung möglich. Bei Neuwagen wird das „Certificate of Origin“ benötigt.

### 3.2 Anzeigen-Netzwerke

Eine weitere Möglichkeit ist die Suche in weltweiten Anzeigen-Netzwerken. Das größte Netzwerk dieser Art ist [www.craigslist.org](http://www.craigslist.org). Es wird für unterschiedlichste Zwecke eingesetzt, auch für den Verkauf von Autos. Auf craigslist sind vor allem Privatpersonen aktiv, während die gängigen Autoportale oft auch von professionellen Händlern und Verkäufern genutzt werden. Die Chancen, hier besonders günstige Angebote zu finden, weil der Eigentümer das Fahrzeug notgedrungen verkaufen muss oder sich mit den Marktpreisen nicht so gut auskennt, sind daher besonders hoch. Verhandlungen können sich allerdings etwas schwieriger gestalten als bei professionellen Partnern. Beim Kauf sollten Sie mögliche Risiken von vorneherein vermeiden. Ein Fahrzeuginspektion vor dem Kauf und die Nutzung eines adäquaten Zahlungsverfahrens hilft Ihnen beim Schutz vor unseriösen Anbietern.

### 3.3 Autokauf im USA-Urlaub

Mancher Käufer nutzt eine USA-Reise, um vor Ort ein Auto zu erwerben und damit die Vereinigten Staaten zu bereisen. Das Fahrzeug soll dann anschließend nach Deutschland mitgenommen werden. Diese Art des Fahrzeugkaufs erspart nicht nur den Mietwagen während des US-Aufenthalts, sondern bietet auch die Möglichkeit, das Auto persönlich vor Ort in Augenschein zu nehmen.

Für die Fahrt in den USA benötigen Sie einen „Title“ (äquivalent zur Zulassungsbescheinigung Teil II bzw. zum Fahrzeugbrief) und eine „registration card“ (äquivalent zur Zulassungsbescheinigung Teil I bzw. zum Fahrzeugschein). Die Kosten für die Anmeldung liegen – für Autos – je nach Bundesstaat zwischen 10 und 70 US-Dollar, zuständig ist das örtliche Department of Motor Vehicles. Kennzeichen sind extra zu bezahlen. Eine Kfz-Kurzzeitversicherung für Urlauber ist fast immer problemlos beim amerikanischen Automobilclub AAA und auch bei einigen deutschen Agenturen erhältlich. In der Regel hilft Ihnen der US-Händler bei den Formalitäten.

## 4. Unerlässliche: Fahrzeug-Check

Wenn Sie sich nicht selbst vor Ort über den Zustand Ihres Fahrzeugs überzeugen können, sollten Sie unbedingt vor einer Kaufentscheidung für einen entsprechenden Fahrzeug-Check sorgen. Nur dann können Sie sicher sein, dass der Wagen sein Geld auch wert ist. Sie haben dazu verschiedene Möglichkeiten.

### ⇒ Sie beauftragen uns mit der Fahrzeuginspektion

Wenn sie uns einen entsprechenden Auftrag erteilen, kümmern wir uns um die Inspektion. Wir sind in der Lage, bereits ein bis zwei Tage nach Ihrem Auftrag eine Inspektion vor Ort zu veranlassen. Die von uns bzw. unseren Partnern eingesetzten Inspektoren sind unabhängige Sachverständige, die über entsprechende Kompetenz und Erfahrung verfügen. Sie prüfen Ihr Fahrzeug nach einer festgelegten Checkliste, in der insgesamt 150 Kriterien abgearbeitet werden. Sie erhalten anschließend einen ausführlichen Bericht mit aussagefähigen Fotos, so dass Sie sich selbst ein Bild machen können. Mit unserer Fahrzeuginspektion sind Sie immer auf der sicheren Seite. Sie können dann in Ruhe entscheiden, ob Sie das Fahrzeug wirklich erwerben wollen.



### ⇒ Auskunft über die Fahrzeug-Historie über Autocheck

Über [www.autocheck.com](http://www.autocheck.com) können Sie sich einen Überblick über die Fahrzeug-Historie verschaffen. Es handelt sich dabei um eine Art Auskunft – ähnlich wie in Deutschland die Schufa bei Finanzierungen –, die systematisch Daten zu US-Gebrauchtfahrzeugen sammelt. Erfasst werden zum Beispiel das Fahrzeugalter, Kilometerstand, Eigentümerwechsel, Unfälle, Schadensereignisse und andere Daten, die für den Wert des Wagens von Bedeutung sein können. Als Nutzer von [www.autocheck.com](http://www.autocheck.com) erhalten Sie dann einen entsprechenden Bericht zu dem von Ihnen angefragten Fahrzeug. Autocheck errechnet außerdem aus den gesammelten Daten einen Scoring-Wert, der ein zusammenfassendes Gesamturteil über das Fahrzeug darstellt. Es funktioniert ähnlich wie das Kredit-Scoring der Schufa. Ein Report kostet umgerechnet rund 18 Euro. Um eine Abfrage durchführen zu können, benötigen Sie die 17stellige Fahrgestellnummer.

### ⇒ Auskunft über die Fahrzeug-Historie über Carfax

Carfax arbeitet nach dem gleichen Prinzip wie Autocheck. Auch hier werden systematische Daten zur Fahrzeug-Geschichte gesammelt und in übersichtlicher Form aufbereitet. Carfax nutzt dafür insgesamt 20.000 Datenquellen in den USA und Kanada. Berichte sind für Fahrzeuge ab Baujahr 1981 verfügbar. Gegen einen Betrag von 25 Euro können Sie entsprechende Reports über [www.carfax.eu](http://www.carfax.eu) abrufen. Auch hier müssen Sie die Fahrgestellnummer kennen.

Die Nutzung von Autocheck oder Carfax ist ein kostengünstiger Weg, sich ein Urteil über den Zustand des Wagens zu bilden. Sie können damit vor allem einschätzen, ob die Angaben des Verkäufers auch mit den tatsächlichen Fakten übereinstimmen. Wenn es hier gravierende Abweichungen oder Lücken gibt, sollten Sie dem Angebot sehr kritisch gegenüberstehen. Die Daten bieten allerdings nur Anhaltspunkte und Wahrscheinlichkeitsaussagen über den technischen Zustand des Fahrzeugs. Sie können eine Inspektion wie bei unserem Inspektions-Service nicht ersetzen.

## 5. Die Abwicklung des Fahrzeug-Kaufs

### 5.1 Kaufpreis und Vertragsverhandlungen

Bei Angeboten von US-Neufahrzeugen über Händler-Portale erscheinen die Preise oft besonders niedrig. Dies hängt mit dem in den USA üblichen Ausweis von Nettopreisen zusammen. Die Sales Tax (Mehrwertsteuer) ist darin nicht enthalten. Sie variiert von Bundesstaat zu Bundesstaat und kann bis zu zehn Prozent und mehr betragen.

Sie haben als ausländischer Käufer zwar grundsätzlich die Möglichkeit, sich diese Steuer vom US-Fiskus wiederzuholen. Ein ganz einfaches Unterfangen ist das aber nicht, oft genug gibt es bürokratische Probleme. Mit einer Tageszulassung für Ihr Fahrzeug oder der Einschaltung eines Zwischenhändlers können Sie diese Schwierigkeiten umgehen. Wir helfen Ihnen dabei gerne weiter und können Ihnen bei Bedarf auch einen geeigneten Händler vermitteln.

In vielen Fällen sind Preisnachlässe möglich. Die Bandbreite der Rabatte bewegt sich üblicherweise zwischen drei und fünf Prozent. Sie werden vor allem bei Barzahlung gewährt.

Wenn eine Einigung über den Preis erzielt worden ist, sendet der Händler Ihnen den Kaufvertrag per Fax oder E-Mail. Im Kaufvertrag sollten mindestens folgende Angaben enthalten sein:

- genaue Bezeichnung des Käufers und Verkäufers;
- die Benennung des Fahrzeugherstellers und Fahrzeugtyps;
- unbedingt die Fahrgestellnummer;
- das Fahrzeug-Baujahr;
- der Preis;
- das Datum und die Unterschrift;

### 5.2 Vertragsabwicklung und Bezahlung

Im Internet-Zeitalter ist das Bezahlen auch über große Entfernungen hinweg grundsätzlich kein Problem. Üblicherweise bestehen Verkäufer in den USA auf Vorkasse. Das heißt, Sie sollen zunächst bezahlen, ehe die Papiere an Sie versandt werden und der Wagen ausgeliefert wird. Wenn Sie sofort den gesamten Betrag überweisen, gehen Sie allerdings ein hohes Risiko ein.



Der Verkäufer erhält dann das Geld, noch ehe Sie sich selbst vom ordnungsgemäßen Zustand des Wagens überzeugen konnten. Daher sollten Sie im Vorfeld alles tun, um sich gegen möglichen Betrug zu schützen.

- Sammeln Sie so viele Informationen wie möglich über Ihren Vertragspartner. Versuchen Sie auch im persönlichen – telefonischen – Kontakt, sich einen Eindruck von dessen Seriosität zu verschaffen. Am besten sind Sie bezüglich der Vertrauenswürdigkeit bei sogenannten DMV licensed Dealers aufgehoben. Dabei handelt es sich um behördlich registrierte Autohändler, die bestimmte Anforderungen für ihre Zulassung erfüllen müssen.

- Vereinbaren Sie zunächst nur eine Anzahlung und die spätere Restzahlung per Blitzüberweisung. Viele Privatleute und auch Händler akzeptieren diese Form der Zahlung.
- Wenn Sie direkt vor Ort sind, können Sie das Geld auch direkt bar zahlen, nachdem Sie sich persönlich vom Zustand des Fahrzeugs überzeugt haben. Bitte beachten Sie: bei Beträgen über 10.000 Euro ist eine Zollanmeldung des Geldes erforderlich.
- Falls Sie Freunde oder Verwandte in den USA haben, ist auch die Abwicklung über ein US-Konto denkbar, dass diese dann für Sie einrichten. Die Einrichtung des Kontos und die Zahlungsabwicklung benötigen allerdings einige Tage. Dieser Weg mag sich anbieten, wenn Sie mehr als einmal in den USA ein Fahrzeug kaufen wollen.

Ganz auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie unseren Treuhandservice nutzen. In diesem Fall überweisen Sie das Geld nicht direkt an den Verkäufer, sondern an ein von uns beauftragtes Treuhandkonto in den USA. Das Geld bleibt dabei solange auf dem Konto, bis sich der Wagen bei Ihnen befindet und Sie ihn geprüft haben.

Die Treuhandlösung ist sowohl für Sie als auch für Ihren Vertragspartner von Vorteil. Sie sind sicher, dass das Geld nur an den Verkäufer fließt, wenn das Fahrzeug in Ordnung ist. Und der Verkäufer hat die Sicherheit, sein Geld nach ordnungsgemäßer Auslieferung des Wagens auch tatsächlich zu erhalten.

Nach dem Erhalt der (An-)Zahlung sendet der Verkäufer Ihnen die Fahrzeug-Dokumente per Post zu. Bei Gebrauchtwagen handelt es sich um den bereits erwähnten „Title“, bei Neufahrzeugen um das „Certificate of Origin“. Diese Unterlagen enthalten u.a. die Angabe der Fahrgestellnummer, des Kennzeichens und des bisherigen Eigentümers. Wenn das Fahrzeug als Sicherheit bei seiner Finanzierung diente, ist auch der „lien holder“ – die finanzierende Bank – auf dem Dokument als Miteigentümer eingetragen. Achten Sie darauf, dass eine Freigabe des lien holders vorliegt – erkenntlich an der Gegenzeichnung mit Datumsangabe –, sonst kann der Verkauf nicht rechtswirksam erfolgen. Sie müssen das Dokument unterschreiben. Erst mit Ihrer Unterschrift werden Sie rechtsgültig zum neuen Eigentümer des Wagens.

Der Title bzw. das Certificate of Origin mit Ihrer Unterschrift ist eine notwendige Voraussetzung für die Verzollung in den USA und die Überführung des Fahrzeugs nach Europa. Wenn Sie uns mit dem Transport beauftragen, kümmern wir uns um die Erledigung der erforderlichen Formalitäten. Sie müssen uns dann lediglich das unterschriebene Dokument zur Verfügung stellen.



### 5.3 So läuft der Import ab

Von der US-Ostküste sind Verschiffungen nach Europa täglich über alle größeren Häfen möglich. Gerne genutzt wird auch der Hafen im kanadischen Halifax, der für seine unkomplizierte Abwicklung bekannt ist. Zielhäfen in Deutschland sind Hamburg und vor allem Bremerhaven, über das ein Großteil der deutschen Autoimporte abgewickelt wird.

Wegen der zu erledigenden Formalitäten sollte das Fahrzeug bereits einige Tage vor der Verladung am Hafen sein. Spätestens drei Tage vorher muss der Title bzw. das Certificate of Origin beim US-Zoll vorliegen. Benötigt werden das Original und zwei beglaubigte Kopien.

Vor der Verschiffung wird normalerweise ein Zustandsbericht inkl. Fotos von dem Wagen angefertigt. Die Verladung kann als Roll-on-roll-off-Transport oder per Container erfolgen. Ältere Fahrzeuge sollten dabei besser im Container transportiert werden. Auch in Deutschland sind bei der Ankunft am Hafen zunächst einige Formalitäten zu erledigen. Entweder Sie holen das Fahrzeug dann selbst am Hafen ab oder lassen es sich nach Haus transportieren.

Als Spezialist für Fahrzeug-Importe aus den USA übernehmen wir gerne für Sie die Abwicklung des gesamten Transports. Sie können dann Organisation und Abwicklung komplett uns überlassen. Wir holen den Wagen an seinem Standort in den USA ab, sorgen für den Transport zum Hafen und die Verschiffung. Nach der Ankunft kümmern wir uns um die Umrüstung und Zulassung und liefern Ihnen das Fahrzeug vor die Haustür. Sie können dann sofort losfahren.

### 5.4 Das sind die Kosten

Zusätzlich zum Kaufpreis müssen Sie eine ganze Reihe an „Nebenkosten“ einkalkulieren. Ihre Höhe hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, so dass generelle Aussagen zur Höhe schwierig sind. Mit unserem Importrechner können Sie sich einen überschlägigen Überblick verschaffen. Wir beraten Sie gerne, mit welchen Kosten Sie in Ihrem konkreten Fall rechnen müssen. Das sind die wichtigsten Kostenkomponenten – neben dem Kaufpreis:



1. Kosten für den Transport zum US-Hafen;
2. Kosten für Hafenabwicklung, Verzollung und Verladung;
3. Seefrachtkosten;
4. Kosten für Entladung und Verzollung am Zielhafen (Importzoll + 19 Prozent Einfuhrumsatzsteuer, die Zollsätze differieren nach Art und Alter des Fahrzeugs);
5. Kosten für Reparaturen, Mängelbeseitigung und Ersatzteilbeschaffung;
6. Kosten für Umrüstung, Abnahme und Zulassung;
7. Kosten für den Transport zum Zielort;
8. Kosten für die Zahlungsabwicklung.

Als Hilfestellung haben wir einen Importrechner auf unserer Seite zur Verfügung gestellt.

## 5.5 Diesen Zeitrahmen müssen Sie einkalkulieren

Vom Abschluss des Kaufvertrags bis zur Auslieferung des Fahrzeugs bei Ihnen vergeht zwangsläufig einige Zeit. Sie müssen beim Fahrzeug-Import aus den USA einen Zeitrahmen von etwa sieben bis acht Wochen von der Ostküste aus und neun bis zehn Wochen von der Westküste aus einkalkulieren. Kürzere Zeiträume sind erfahrungsgemäß unrealistisch. Um Ihnen eine Vorstellung über den nötigen zeitlichen Vorlauf zu geben, hier ein Überblick über den Zeitbedarf der einzelnen erforderlichen Schritte:

- des Kaufvertrags und die Zahlungsabwicklung erfordern etwa eine Woche;
- der Abschluss;
- in der Regel wird das Fahrzeug mit einem Sammeltransporter abgeholt. Je nach Standort und Entfernung vom Hafen sind hierfür zwei Tage bis zwei Wochen einzurechnen;
- die Zoll-Anmeldung kann erst erfolgen, wenn das Fahrzeug am Ort der Verzollung ist und die Papiere komplett sind. Bis alles erledigt und die Verladung erfolgt ist, können weitere zwei Wochen vergehen;
- da die Schiffe vielfach im vierzehntägigen Turnus fahren, fällt im Schnitt eine Woche Wartezeit an;
- für die Überfahrt von der Ostküste (New York) dauert ca. zwei Wochen, von der Westküste (Los Angeles) aus werden bis zu viereinhalb Wochen benötigt;
- die Entladung und Zollabwicklung am europäischen Zielhafen dauert nochmal etwa eine Woche;
- die Auslieferung zu Ihnen nach Hause muss ebenfalls organisiert und abgewickelt werden. Je nach Transportweg ist eine weitere Woche erforderlich.

## 6. Umrüstung und Zulassung

### 6.1 Notwendige Umbauten und Umrüstungen

Um auf deutschen Straßen zum Verkehr zugelassen zu werden, sind bei den meisten importierten US-Fahrzeugen Umbauten und Umrüstungen erforderlich, da die US- Fahrzeugausstattung in vielen Details nicht den deutschen bzw. europäischen Normen entspricht. Anschließend muss das Fahrzeug auch noch vom TÜV abgenommen werden. Für die Umrüstung müssen Sie mit bis zu 2.000 Euro an Kosten rechnen. Zusätzliche Kosten fallen für die TÜV-Abnahme an. Wenn kein Datenblatt für das Modell bei der Prüfstelle vorliegt, sind unter Umständen teure Einzelmessungen notwendig. Die Kosten der Umrüstung und Abnahme können dann schnell mehrere tausend Euro ausmachen.

Das sind die gängigsten Umrüstungen:

- Lichtanlage: Bei US-Fahrzeugen werden Blinker und Rückleuchte manchmal in einer Lampe kombiniert. Eine Trennung ist relativ problemlos möglich. Gelbe Seitenblinker, Nebelschlusslichter, Warnblinkleuchten und Rückstrahler müssen ggf. nachgerüstet werden. Unter Umständen ist eine Leuchtweitenregulierung erforderlich. Bei Xenonlampen muss häufig nachträglich eine Scheinwerferreinigungsanlage eingebaut werden;
- Die Abgasanlage ist auf die deutsche Abgasnormen umzubauen;
- Reifen müssen über eine EG- oder ECE-Kennung verfügen;
- die Reifen müssen über eine EG- oder ECE-Kennung verfügen;
- die Windschutzscheibe muss aus Verbundsicherheitsglas bestehen und daher häufig ausgetauscht werden;
- der Tacho muss eine Kilometerangabe aufweisen;
- falls die Sicherheitsgurte nicht zugelassen sind, ist ein entsprechender Austausch nötig;
- Radio und Navigationsgerät sind auszuwechseln, falls keine Umprogrammierung möglich ist;

### 6.2 Die Kfz-Zulassung

Bei der Zulassungsstelle müssen Sie einen Antrag für eine Zulassungsbescheinigung ausfüllen. Um das Auto anzumelden und die Zulassung zu erhalten, sind einige Dokumente erforderlich. Konkret benötigen Sie:

- die Zollunbedenklichkeitsbescheinigung;
- den Title bzw. das Certificate of Origin
- das bisherige amerikanische Kennzeichen, sofern es sich nicht um einen Neuwagen handelt, der direkt zum Hafen transportiert wurde;
- das Datenblatt des Herstellers;
- den Kaufvertrag bzw. die Rechnung;
- den Pass bzw.. den Personalausweis;
  
- einen Nachweis über die AU-Prüfung;
- den Nachweis der TÜV-Abnahme (Vollabnahme nach §21 StVZO);
- die Bestätigung über die Kfz-Versicherung (eVB – Elektronische Versicherungsbestätigung);
- die Einzugsermächtigung für die Kfz-Steuer.

Darüber hinaus werden oft weitere Unterlagen zum Nachweis von technischen Daten, Papiere über verbaute und eintragungspflichtige Teile und weitere Gutachten – zum Beispiel bei Oldtimern – benötigt.

## 7. Wir helfen Ihnen gerne weiter

Wenn Sie unsere Empfehlungen und Hinweise beachten, haben Sie schon viel dafür getan, dass Ihr Autokauf in den USA für Sie zum Erfolg wird.

Wir verfügen als Spezialist für internationale Autotransporte über langjährige Erfahrungen mit Fahrzeug-Importen aus den USA. Dank unserer Partner in der Vereinigten Staaten können wir Ihnen eine umfassende Leistungspalette rund um Ihren Autokauf in bieten, die viel mehr umfasst als nur die reine Beförderung. Mit unserer Unterstützung haben Sie die Gewähr, dass das Fahrzeug hält was es verspricht. Der besondere Vorteil für Sie ist: sie müssen nicht persönlich in die USA reisen und können uns die gesamte Abwicklung überlassen. Das spart Ihnen viel Zeit, Mühe und Aufwand.

Als kompetenter Logistik-Dienstleister sorgen wir außerdem für schnellstmöglichen Transport zu günstigen Konditionen. Wir stehen Ihnen jederzeit für ein unverbindliches Beratungsgespräch zu Verfügung und unterbreiten Ihnen gerne ein attraktives Angebot. Machen Sie von unserer Expertise Gebrauch!

## NOTIZEN:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Sie haben noch Fragen?

Kontaktieren Sie uns und wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

+49 (0)89 – 1250 30 790